



## Guten Tag!



Von Gudrun Billowie

## Hoffnung

Sie sind da. Winterlinge haben ihre gelben Köpfe aus der Erde geschoben. Neben der blattlosen Hecke zeigen sie die Farbe der Sonne. Die Botschaft der kleinen Blümchen ist klar: Der Frühling wird kommen. Noch nicht heute, aber schon bald. Zeit wird es, denn die Geduld ist langsam am Ende, dieses ewige Grau schlägt aufs Gemüt. Farbe muss her, Duft, das blaue Band, das der Frühling durch die Lüfte flattern lässt, wie Eduard Mörike so poetisch beschreibt. Ich habe schon ein bisschen geschummelt und einen Fensterbrettkasten mit Primeln bepflanzt. Die sind ebenso hübsch wie die Winterlinge, aber ihre Schönheit ist eingefroren, der Frost hat den Kasten längst wieder im Griff. Es tut mir leid um die steif gewordenen Primeln und trotzdem werde ich einen neuen Versuch wagen, sobald das Quecksilber wieder über die Null-Marke geklettert ist. Bis dahin besuche ich die Winterlinge, die inzwischen Gesellschaft von den Schneeglöckchen bekommen haben und wahrscheinlich über die verpimpten Rosen lästern, die sich erst im Sommer hervorwagen.

## Leute, Leute



Marie Pechau arbeitet im Hort der Gerhard-Schöne-Schule. Zusammen mit ihren Kolleginnen Alexandra Schreihage und Susann Preckel bietet sie den Kindern viele Spiele und Bastelmöglichkeiten an. Die Zeit für Entspannung und zum Herumtoben kommt dennoch nicht zu kurz. (gbi)

## Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns morgen von 11 bis 12 Uhr an.

Gudrun Billowie  
Tel.: (03 92 01) 7 05 21

Tel.: (03 92 01) 7 05 20, Fax: -29  
Bahnhofstraße 37, 39326 Wolmirstedt,  
redaktion.wolmirstedt@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur:  
Rainer Schwiengel (s, 03 91/99 99-232)  
Gesamtreaktionsleitung Börde:  
Ivar Lütke (l, 03 94/66 69 36)

Redaktion Wolmirstedt:  
Gudrun Billowie (Leitung, gbi, 03 92 01/7 05-21), Ariane Armann (aaa, -23),  
Vivian Hörmle (vhr, -22)  
Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00  
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:  
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00  
Service Punkt:  
Volksstimme Service-Punkt,  
August-Bebel-Straße 18,  
39326 Wolmirstedt  
Keine Zeitung im Briefkasten?  
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00  
vertrieb@volksstimme.de

# Bogenschießen: Haltung ist wichtig

### Erwachsene, aber auch Jugendliche interessieren sich zunehmend für diesen Sport

Ein geflügeltes Wort lautet: Das Leben beginnt, wenn die Kinder aus dem Haus sind und der Hund tot ist. Was Menschen mit dieser Freiheit in Wolmirstedt anfangen können, beleuchtet die Volksstimme in der Serie „Feierabend - Was nun?“. Diesmal: Bogenschießen.

Von Gudrun Billowie  
Wolmirstedt • Also Bogenschießen. „Das Wichtigste ist die Haltung“, sagt Hans-Joachim Wolf und zeigt, worauf es ankommt: Den Rücken gerade rücken, die Schultern kraftvoll an die richtige Stelle strecken. Die abwärts von den Schultern gedachte Linie zeigt, wo die Füße ihren Platz finden. Die Arme müssen waagrecht absteigen, der ganze Körper soll aussehen, wie der Buchstabe T, dann steht er fest. Und ist bereit, einen Pfeil abzusenzen? Noch nicht.

Bevor Hans-Joachim Wolf einen Bogen herausruft, wird die Technik mit einem Thera-Band geübt, einer Art breitem Gummiband. Damit zeigt er, wie aus einem T-förmigen Körper ein bogenschießender Mensch wird. Drehung der Schultern, der linke Arm wird waagrecht angewinkelt, er zieht das Band zurück, gefühlvoll, so wie später den Pfeil und die Bogensehne. „Der Sport eignet sich besonders für die Kräftigung der Rückenmuskulatur“, sagt Wolf und wiederholt: „Die Haltung muss stimmen, sonst tut es weh.“

Wegen der Haltung hat Steffi Rabes vor vier Wochen das Bogenschießen für sich entdeckt. „Ich sitze tagsüber viel im Büro“, erzählt sie, „beim Bogenschießen bekomme ich den Kopf frei und kräftige meinen Rücken.“ Erste Erfolge hat sie bereits erlebt, denn die Schmerzen, die sie im Alltag begleitet haben, sind weniger geworden. „Außerdem wurde ich als Neuling super in der Gruppe aufgenommen.“

Annekatrin Strauß ist gar das erste Mal dabei. Die Erziehlerin ist extra aus Burg gekommen. „Eine Freundin hat so davon geschwärmt“, sagt sie, „besonders, weil es dem Rücken so gut tut. Ich möchte meine Körperhaltung ausgleichen.“ Auch Annekatrin Strauß kennt den Schmerz, die Arbeit mit kleinen Kindern erfordert Kraft und viel Bückerei.

Hans-Joachim Wolf und Mario Elsner nehmen sich der



Hans Joachim Wolf zeigt mit Hilfe des Thera-Bandes, wie Kopf, Arme und Schultern beim Bogenschießen ausgerichtet sein müssen. Abweichungen führen zu Schmerzen und Verspannungen, deshalb ist die richtige Haltung das A und O.

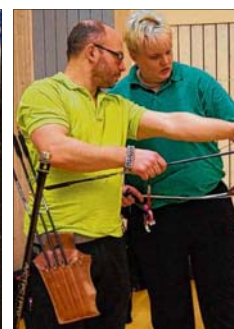
Fotos (6): Gudrun Billowie



Unter den Bogenschützen sind viele Frauen. Sie schätzen diesen Sport, weil er Ruhe bringt und die Muskeln stärkt.



Die Scheiben sind 18 Meter entfernt.



Trainer Mario Elsner fachsimpelt mit Mandy Schwotzer.



„Beim Bogenschießen bekomme ich den Kopf frei und kräftige den Rücken.“  
Steffi Rabes

Neulinge an. Beide sind anerkannte Trainer und achten vor allem auf eines, auf Ruhe. „Am Ende schießen nicht wir, sondern unser Unterbewusstsein“, sagt Hans-Joachim Wolf. Doch bis es soweit ist, müssen die Muskeln die Abläufe kennen, von selbst ausführen, ohne dass an die Bewegungen gedacht wird. Wohl wie beim Rad fahren.



„Ich möchte beim Bogenschießen meine Körperhaltung ausgleichen.“  
Annekatrin Strauß

Halle der Freundschaft in die Scheiben, im Sommer auf dem Schützenplatz im Bleicher Weg. „Wer mitmachen möchte, muss Spaß mitbringen, den Rest machen wir“, sagt Mario Elsner. Nach der Trockenübung mit dem Thera-Band reicht Hans-Joachim Wolf einen Bogen. Der fühlt sich gut an, für die Hand ist eine Wölbung in das Holz

gearbeitet, im Köcher stecken drei Pfeile. „Es kommt auf die Haltung an“, betont Hans-Joachim Wolf wieder und korrigiert Schultern und Ellenbogen. Der linke Arm spannt den Bogen, das Auge zielt, die Finger geben dem Pfeil den Weg frei, er trifft - immerhin - in den Ring. Spontan vor Freude zu hüpfen ist trotzdem nicht üblich. Nach dem Schuss muss ein Bogenschütze verharren und erst allmählich die Spannung der Muskeln lösen. Es kommt auf die Haltung an.

Kinder und Anfänger trainieren montags von 16.30 bis 18 Uhr. Erwachsene und Fortgeschrittene von 18 bis 19.30 Uhr, zurzeit in der Halle der Freundschaft.



Die Einladung zu Kaffee und selbstgebackenen Kuchen hatten viele der ehrenamtlich für die Bibliothek arbeitenden Männer und Frauen gern angenommen. Foto: Gudrun Billowie

## Bibliotheksteam sagt Danke

### Arbeit wird regelmäßig von Ehrenamtlichen unterstützt

Von Gudrun Billowie  
Wolmirstedt • Die Bibliotheksarbeit wird von vielen ehrenamtlichen Helfern begleitet. Für die Unterstützung bedankte sich das Bibliotheksteam mit einem Frühlings-Kaffeetrinken im Torhaus.

„Wir sind sehr froh, dass Sie uns als Vorleser, Jurymitglied, beim Flohmarktverkauf und bei all unseren Veranstaltungen so engagiert unterstützen“, machte Bibliotheksleiterin Bastienne Schröter deutlich und verband damit die Hoffnung,

dass sich auch in Zukunft so viele für die Freude am Lesen einsetzen. Bastienne Schröter nutzte weiterhin die Gelegenheit, um Bärbel Reim offiziell aus dem Team zu verabschieden. Sie arbeitet fortan in der Gutenberg-Schule.

## Heine-Straße: Linden sind weg

### Bäume mussten für Kanalarbeiten weichen / Ersatz wird gepflanzt

Von Gudrun Billowie  
Wolmirstedt • In der Heinrich-Heine-Straße sind drei Linden gefällt worden. Die Bäume mussten künftigen Baumaßnahmen weichen. Auftraggeber war der Wolmirstedter Wasser- und Abwasserzweckverband (WWAZ). Der wird für Ersatzpflanzungen sorgen.

Die Heinrich-Heine-Straße soll grundhaft ausgebaut werden. Der WWAZ muss die alte Schmutzwasserkanalisation ersetzen, die zu den ältesten im gesamten Stadtgebiet zählt. In diesem Zuge werden auch die anderen Wasserleitungen erneuert. Bis die in Betrieb gehen, muss das Wasser durch die alten Leitungen fließen, deshalb ist eine breite Trassierung beim Bau erforderlich.



Drei Linden sind Donnerstag und Freitag gefallen. Foto: G. Billowie

Die Heinrich-Heine-Straße ist auch oberflächlich marode, deshalb wird die Stadt Fahrbahn und Gehweg sanieren, sobald der WWAZ mit den unterirdischen Arbeiten fertig ist.

Wann Baubeginn sein wird, ist noch unklar. Die Bäume mussten jetzt entfernt werden, da Fällungen zum Schutz der in Kronen lebenden Tiere nur bis Ende Februar möglich sind.

## Meldungen

### Pfadfinder laden zum Abenteuer ein

Wolmirstedt (gbi) • Zur Pfadfindergruppe „Royal Rangers“ sind Mädchen und Jungen ab neun Jahren wieder am Sonnabend, 18. Februar, ab 10 Uhr in den Treffpunkt Hoffnung der Friedensstraße 8 eingeladen.

Anmeldungen nimmt René Barth unter der Telefonnummer 039201/27 62 92 entgegen.

### Blutspende im Kurfürst-Gymnasium

Wolmirstedt (gbi) • Die nächste Möglichkeit zur Blutspende besteht am Donnerstag, 16. Februar, in der Zeit von 16 bis 20 Uhr. Das Blutspendemobil des Deutschen Roten Kreuzes hält am Kurfürst-Joachim-Friedrich-Gymnasium in der Schwimbadstraße 1.

### Kleiderbörse für Kinder und Teenies

Wolmirstedt (gbi) • Die nächste Börse für Kinder- und Teenybekleidung wird am Freitag, 24. Februar, in der Zeit von 20 bis 22 Uhr in der Werkstatt für behinderte Menschen in der Angerstraße ausgerichtet. Dabei soll Kleidung der Größen 116 bis XXL über den Ladentisch gehen.

Blaternummern und Informationen gibt es unter den Telefonnummern 039201/205 70 und 039207/951 62.

### Akkordeonmusik in der Katharinenkirche

Wolmirstedt (gbi) • Der russische Akkordeonist Alexandre Bytchkov gastiert am Sonntag, 5. März, ab 19 Uhr in der Katharinenkirche. Der Preisträger zahlreicher Wettbewerbe spielt ein Programm mit überwiegend geistlicher Musik und stellt dabei die Virtuosität des Akkordeons eindrucksvoll dar. Der Eintritt ist frei, aber es wird um eine Spende gebeten.

### Vortrag über jüdisches Schicksal

Wolmirstedt (gbi) • Der Heimat- und Kulturverein lädt am Donnerstag, 16. Februar, um 19 Uhr zu einem Vortrag in der Katharinenkirche ein. Die Referentin Karin Petersen berichtet über das Schicksal der jüdischen Kaufmannsfamilie Otto Herrmann. Die Familie betrieb bis 1935 ein gutgehendes Damen- und Herrenbekleidungsgeschäft in Wolmirstedt, musste dies jedoch aufgeben.